
12591/J XXV. GP

Eingelangt am 29.03.2017

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Susanne Winter,
Kolleginnen und Kollegen
an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen

betreffend das Geschäft mit dem Blut

Laut einer Dokumentation auf ARTE von Stefan Weiss vom 22. Februar 2017 verdient das Schweizer Rote Kreuz gut an den Blutspenden. Viele Bürger gehen aus humanitären Gründen Blutspenden ohne zu wissen, dass ein guter Teil der Spenden verkauft werden. In der Schweiz gab es 2015 ungefähr 320.000 Blutspenden. Nur circa 20% der Vollblutspenden wurden in den Spitälern benötigt. 80.000 Liter Blut im Wert von 10 Millionen Schweizer Franken wurden 2015 an die Gesundheitsindustrie verkauft. Die sogenannte „Fraktionierindustrie“ hat ein Volumen von circa 20 Milliarden Dollar und ist weltweit tätig.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Frauen und Gesundheit

Anfrage

- 1) Wie viele Liter Blut wurden in den Jahren 2014, 2015 und 2016 in Österreich gespendet?
- 2) Wie viele Liter Blut wurden in den Jahren 2014, 2015 und 2016 in österreichischen Spitälern benötigt?
- 3) Wie viele Liter Blut wurden in den Jahren 20¹⁴, 2015 und 2016 an Pharmafirmen verkauft und mit welchen Erlösen?